

Lokale Nachrichten

„Als ihr die Stühle hochgestellt habt, bekam ich schon Wehmut. Man merkt, jetzt geht es wirklich vorbei.“

Lehrer Holger Berkemeyer bei der Entlassfeier der Bremervörder Findorff-Realschule ▶ Seite 10

Am Rande



VON THOMAS SCHMIDT

Public Viewing in Bremervörde

Kaum gewinnt das deutsche EM-Team - ist alles wieder gut. Wie schnell die Nörgler und Hobbybundestrainer verstummen! Hauptsache gewonnen, zumal die sprichwörtlich sparsamen Schotten auch mit eigenen Toren geizten und sogar ihren einzigen Treffer den Deutschen überließen.

Auch in Bremervörde ist allmählich EM-Fieber zu spüren: Beim Schützenfest macht nicht nur Seine Majestät Johannes Ferdinand von sich reden, sondern natürlich auch „König Fußball“. Manche Ansprache wurde mit Querverweisen auf die Kicker gewürzt. Und gleich zum Auftakt der Public-Viewing-Reihe im Rahmen des „Bremervörder Kultursommers 2024“ meldeten die Organisatoren eine Erfolgsgeschichte: „Kulturbühne ist voll...Beste Stimmung“, freute sich Andreas von Glahn, Vorsitzender des Vereins „Tandem“, der das „Öffentlichen Fußballgucken“ gemeinsam mit der Bremerländer Beschäftigungsgesellschaft (BBG) auf die Bühne bringt.

Und 70 Jahre nach dem „Wunder von Bern“ dürfte sich auch übermorgen der Gang zur BBG-Kulturbühne lohnen. Über die Großleinwand flackert das Spiel Deutschland-Ungarn um 18 Uhr (Einlass 17 Uhr).



Der Auftakt fürs Public Viewing war mit über 60 Besuchern eine Erfolgsgeschichte auf der Kulturbühne im BBG-Möbelmarkt. Am Mittwoch, 19. Juni, geht es in der Bremer Straße 11 weiter mit dem Spiel Deutschland-Ungarn. Einlass ist 60 Minuten vor Spielbeginn - also um 17 Uhr. Und zum Spiel Deutschland-Schweiz am 23. Juni, 21 Uhr, öffnet die Kulturbühne zum Mitjubeln ab 20 Uhr ein. Foto: Tandem

In der Nacht zu Samstag Anbau gerät in Brand

Visselhövede. Bei einem Brand sind in der Nacht zu Samstag der Anbau eines Wohnhauses und eine Garage beschädigt worden. Mehrere Feuerwehren sowie die Drehleitern aus Rotenburg und Walsrode wurden alarmiert, weil es zunächst geheißen hatte, dass ein Wohnhaus brennt und Menschen in Gefahr seien. Das Feuer war schnell gelöscht. Die Ursache ist noch unklar. (pm/h)

König mit Pferdehändlerqualitäten

Zweiter Schützenfesttag steht ganz im Zeichen seiner Majestät Johannes Daub - Riesengaudi mit wilder „Hengstgarde“

VON THOMAS SCHMIDT

Bremervörde. Vieles ist anders beim diesjährigen Schützenfest: Krönungsorte, Partyorganisation und der Aufbau des Festplatzes. Eine erste Zwischenbilanz von Präsident Gunnar Dücker fällt bereits vor der Manöverkritik am Donnerstag rundum positiv aus: „Die meisten Änderungen im Ablauf haben sich bewährt“, sagte Gunnar Dücker gestern zur BZ. Eines bleibt natürlich gleich: Am gesamten Festwochenende ist die Stimmung bestens und besonders am zweiten Festtag richten sich alle Blicke auf den amtierenden König: Nicht zuletzt beim launigen Gardegag, den Seine Majestät Johannes Ferdinand Daub mit Bravour gemeistert hat.

Den Spaß hat ihm seine „Hengstgarde“ sozusagen „eingebrockt“. Angeführt von Gardeoberjäger und Zeremonienmeister Bernd Michaelis nimmt die launige Truppe ihren König in die Pflicht und auch ein wenig auf die Schippe, weil dieser sich in Anspielung auf seine berufliche Tätigkeit als Händler PS-starker Fahrzeuge in einem sozialen Netzwerk als „Pferdehändler“ bezeichnet hat. Das Thema greifen die Gardisten mit reichlich Schalk im Nacken genüsslich auf. Verkleidet als „Hengste“ wird das Königspaar zunächst per Sulky zum Empfang auf das Gelände der Volksbank gebracht.

Dort kann König Johannes seine Pferdehändlerqualitäten unter Beweis stellen - allerdings erst nach einer oral verabreichten Getränke-Impfung der „Hengste“ per Spritze durch Königin Katrin Daub. Souverän versteigert König Johannes Daub mehrere „Gardehengste“ - beispielsweise das alte „Brauerpeiferd Frank“. Für 80 Euro findet somit Gardist Frank Pingel einen Bieter, der sich jetzt auf eine Einladung des Präsidenten des Nordwestdeutschen Schützenbundes freuen kann - inklusive eines Vortrags über die Geschichte des Schützenwesens, wie Daub augenzwinkernd anmerkt.

Deutlich mehr Geld, nämlich 300 Euro, muss ein erfolgreicher Bieter für „Fidi, die laufende

Rostbratwurst“ hinlegen: Schließlich geht es um eine Einladung in den VIP-Bereich eines Bundesliga-Clubs. Hinter dem Hengst mit dem lustigen Namen verbirgt sich Friedrich Wilhelm Topp, Vater des jungen Bundesliga-Profis Keke.

An beiden Festtagen hat die Schützengesellschaft für viel Trubel in Bremervörde gesorgt - vor allem mit langen Umzügen, mit vielen Gastvereinen und einem Dutzend Musikkapellen und Spielmannszügen. Sonnabend fand ein erster Höhepunkt mit der Krönung der neuen Kindermajestäten statt - wir berichten darüber auf der nächsten Seite. Gestern Abend wurden auch die Majestäten der Jugend- und Damenabteilung gekrönt - ebenfalls nachzulesen auf der nächsten Seite. Über die Premiere des „Älternabends“, der erstmals im Rahmen des Schützenfestes stattfand, berich-



Die Jugendgarde von Feline Borgardt zog die Blicke auf sich: Wie beim Gardegag der Herren spielten Pferde auch bei der Jugend eine tragende Rolle,



Allerbeste Stimmung beim Gardegag der Schützengesellschaft. Seine Majestät Johannes Ferdinand Daub (links) macht als „Pferdehändler“ eine gute Figur und erzielt bei einer launigen Versteigerung für mehrere Prachtexemplare seiner „Hengstgarde“ stattliche Preise. Fotos: T. Schmidt



Die „Hengstgarde“ zieht ihren König, „Pferdehändler“ Johannes Ferdinand Daub, über das Volksbank-Gelände, wo er lustige Versteigerung über die Bühne zu bringen hat.

ten wir auf Seite 9. Heute findet das spannende Finale für das 167. Schützenfest statt: Ab 16 Uhr wird mit dem Königsschuss gerechnet.



Schützenpräsident Gunnar Dücker (links) und Kommandeur Christian Harms nehmen Bremervördes Bürgermeister Michael Hannebacher in ihre Mitte. Dückers erste Zwischenbilanz des noch bis heute Abend laufenden Schützenfestes 2024: „Die meisten Änderungen im Ablauf haben sich bewährt!“ Die Umstrukturierung im kompakter gestalteten Schützenpark sei vor allem für die Atmosphäre prima, freute sich Dücker.



Königin Katrin lässt die „Gardehengste“ zur „Impfung“ antreten.



Gardeoberjäger Bernd Michaelis als Zeremonienmeister beim traditionellen Gardegag.

Unter dem schützenden Dach des Kreishauses

Landkreis-Empfang: Landrat Marco Prietz begrüßt am Sonnabend bei durchwachsenem Vormittagswetter das Schützenvolk

VON THOMAS SCHMIDT

Bremervörde. Mit bangen Blicken in den Himmel beginnt der erste Schützenfesttag in Bremervörde am Sonnabend. Doch der Vormittagsregen trübt die Stimmung der Schützengesellschaft zu Bremervörde nur wenig. Wer sich nicht mit Badekappen und Badelatschen gegen den Regen wappnet - wie die „Täuflinge“ der Östlichen Kompanie - freut sich über das schützende Dach des Kreishauses, das Landrat Marco Prietz gemeinsam in Form von Vordach und Foyer dem Schützenvolk zur Verfügung stellt. Einer über 120 Jahre zählenden Tradition folgend gehört der Empfang des Landkreises zu den unverrückbaren Traditionen des Schützenfestes. Appropos Tradition: Die ist für Prietz, Ehrenmitglied der Schützengesellschaft, als konservativen Politiker keineswegs die „Bewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“. Dass dieses Feuer der Schützengesellschaft weiterhin brenne, beweise diese alljährlich mit ihrem Zusammenhalt und ihrer



Landrat Marco Prietz (Dritter von rechts) begrüßte die Schützengesellschaft bei durchwachsenem Wetter am ersten Schützenfesttag.

ANZEIGE

—Anzeige—



starken Gemeinschaft, sagt Landrat Prietz. Und unter Berufung auf ein Wort des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann, den bereits Schützenpräsident Gunnar Dücker am Freitagabend zitiert hatte, spielt er auf eine Reihe von Veränderungen in Organisation

und Ablauf des diesjährigen Schützenfestes an: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte!“

Seinen ganz besonderen Dank für die Ausrichtung des Empfangs drückte Prietz seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, die für die Bewirtung der Schützengesellschaft sorgten. Auch wenn er leidenschaftlicher Bremervörder sei, musste sich Prietz allerdings verabschieden: Schließlich sei er Landrat des gesamten Landkreises und werde bei einem anderen Empfang erwartet: zum Jubiläum der Samtgemeinde im 61 Kilometer entfernten Bothel.



Die am Samstagvormittag noch amtierenden Kindermajestäten Luisa Walter und Philipp Hertel lassen sich standesgemäß von der Kutsche zum Kreis-Empfang bringen.



Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung: Dieses Quartett findet mit Badelatschen und Badekappen die richtige Antwort auf den Regen.



Perfekter Regenschutz: das Vordach des Bremervörder Kreishauses.